

Bericht 2019 Nachmittagsschule,

von Bartha, Márta, Leiterin

Unsere Nachmittagsschule hat in diesem Schuljahr zum **14. Mal** ihr Jahresprogramm beendet. In diesem Jahr haben wir in größeren Gruppen die Kinder aufnehmen können, insgesamt 18 – 20 Kinder. Wir betreuten in verschiedenen Altersgruppen Schüler aus der Grundstufe (I-IV. Klasse) und aus der Gymnasial-Stufe (V-VIII. Klasse).

Im Laufe des Jahres haben wir mehrmals auch Eltern-Treffen veranstaltet, um das Programm bekannt(er) zu machen, um Feiertage gemeinsam zu feiern, um die Ausflug-Organisation gemeinsam vorzubereiten und um Meinungen und Bitten besprechen zu können.

Parallel zum Schuljahr haben die Kinder jeweils zweimal in der Woche je 3 Stunden an den Nachmittagsschultätigkeiten und zusätzlich dreimal an Feiertags-Nachmittagsgelegenheiten im Gemeinschaftsraum der Hilfsorganisation Gondviselés in Keresztúr teilgenommen. Der Jahresausflug fand erst im Herbst statt, da die meisten Kinder schon im Mai oder im Juni (Ende des Schuljahrs) von den Eltern aus dem Programm genommen wurden.

Die Lehrer, die in diesem Jahr an unserem Programm teilgenommen haben, sind: PÉTER Annabella, TAKÁCS Enikő, BURSZÁN Erika, ZSIDÓ Csaba und BARTHA Márta.

Im vergangenen Jahr haben wir erfolgreich an einer Projektausschreibung teilgenommen, dadurch haben wir von der Hilfsorganisation Gondviselés Kühlschranks, Mikrowelle und Wasserkocher erhalten. Die Essensausgaben wurden anders aufgeteilt und ergänzt, dadurch konnte jedes Kind einmal in der Woche warmes Mittagessen bekommen. Das hat erkennbar dazu beigetragen, dass die Kinder regelmäßiger zum Programm erschienen sind. Die Kinder fanden das Mittagessen richtig gut, wir dürfen diesen Versuch also als erfolgreich bezeichnen. Im neuen Schuljahr – wie schon besprochen – möchten wir das Mittagessen an allen Nachmittagsschultagen einführen, das habe ich schon in der Kostenaufstellung miteinbezogen. (Das richtig gute Mittagessen kann ich zu einem günstigen Preis von meiner Schule besorgen.)

Die Tätigkeiten ruhten – wie immer – auf drei Säulen:

1. Pro Gruppe versuchen wir an 2 Tagen pro Woche folgende Ziele zu erreichen:

- Unterstützung der sozial benachteiligten Schüler bei Lernen und Aufholen
- Aneignung entsprechender mündlichen und schriftlichen Ausdruckskompetenzen
- Erlernen des kultivierten gemeinschaftlichen Verhaltens und Umgangsformen
- Gestaltung und Formung des Schönheitssinnes und des Gespürs für Ästhetik

- Körperpflege, Hygiene, Gesundheitserziehung
- Vorbereitung der gemeinschaftlichen Integration

Gleichzeitig ist ein sehr wichtiges Ziel die Unterstützung der Kinder dabei, ihren Weg im Leben zu finden. Die Förderung beim Erlernen der Grundlagen bei maximaler Ausnutzung der geistigen Fähigkeiten damit sie die aktuellen Schulklassen beenden können soll erreicht werden. Die Motivation für fortführendes Lernen soll erhöht werden. In der Gemeinschaft, in der sie leben, gibt es dafür keine Beispiele oder Vorbilder.

Der **zweite** Programmteil ist eher seelischer Natur. Er knüpft an die (religiösen) Festkreise an. Dabei haben wir als Ziel die Verinnerlichung der Feste und die seelische Einstimmung auf das jeweils aktuelle Fest (Weihnachten, Ostern usw.). Wir versuchen das durch gemeinsames Essen und durch handwerkliche Tätigkeiten wie Bastelarbeiten (die Kinder erstellen kleine Gegenstände, die sie später auch in der Familie bei einem Fest verwenden können) zu erreichen.

Die **dritte** Tätigkeitssäule besteht aus dem gemeinsamen Ausflug, bei dem sich alles, was die Kinder beim ersten Teil angeeignet haben, quasi in die Praxis umgesetzt werden kann: die Welt, der engere und weitere Lebensraum, in dem sie leben werden, wird für die Kinder "anfassbar".

Der Großteil der an dem Programm teilnehmenden Kinder kommt regelmäßig zur Nachmittagsschule. Probleme hatten wir mit VARRÓ Norbert, der leider letztes Jahr das Programm auch verlassen hat, und mit einem 15 Jahre alten Mädchen, MOLDOVÁN Roxana, die Mutter geworden ist, ein Familie gegründet hat. Diese zwei Ereignisse haben uns ziemlich getroffen, zumal Norbert auch noch eine Extra-Unterstützung bekam. Trotz all unserer Bemühungen war es für ihn wichtiger arbeiten zu gehen und Geld zu verdienen, als mindestens die VIII. Klasse zu absolvieren.

Wir verfolgen – wie immer – den Lebensweg der größeren Kinder auch: ÖTVÖS Ramona und Gabriella haben die Fachschule absolviert, inzwischen haben sie schon Familien gegründet. MOLDOVÁN Renáta hat in diesem Jahr ihr Fachschulabschluss erhalten, zurzeit lernt sie für die Fahrscheinprüfung, danach wird sie hier in der Stadt arbeiten.

Nach etlichen Jahren habe ich in diesem Jahr wieder manche Familien an ihren Lebensort (Kárahegy, Roma-Viertel in Fiafalva) besucht, und das kann ich – sowohl für sie als auch für mich – als ein großes und schönes Erlebnis bezeichnen.

Ein paar Wörter zum neuen Jahresanfang.

Es gab mehrere Meinungen und noch mehr Besprechungen, was den Ort der Nachmittagsschule betrifft. Nach all dem finden wir am besten, dass das Programm in der

örtlichen Schule bleibt und – sofern das möglich ist – dieses Schulgebäude renoviert wird. Demnächst schicke ich die Kostenvoranschläge für die eventuellen Renovierungsarbeiten, und den versprochenen Film über unser Nachmittagsschulprogramm.

In unserer Stadt wurde das lokale Schulnetzwerk neu aufgeteilt. Die Schule in Fiatfalva gehört ab diesem Jahr zu dem Fachschulzentrum Zeyk Domokos. Deswegen habe ich Besprechungen mit der Leitung dieser Schule geführt. Von deren Seite dürfen wir selbstverständlich mit unserer Nachmittagsschule in dem Gebäude bleiben. Sie unterstützen das Vorhaben der Renovierung auch. Eine Antwort auf die Frage nach der Verteilung der Heizkosten konnten sie mir noch nicht geben. In den letzten Jahren sind die Heizkosten für uns ziemlich niedrig ausgefallen, da wir nur den Arbeiter bezahlt haben, der für die Heizung zuständig war. Die Gaskosten übernahm die damalige Träger-Schule, das Orbán Balázs Gymnasium. Die haben aber eine erheblich größere staatliche Unterstützung erhalten, als die jetzige Träger-Schule, das Fachschulzentrum. So lange, bis die Leitung der neuen Träger-Schule die Höhe der staatlichen Unterstützung erfährt, können sie uns nicht versprechen, für die Heizkosten (Gas) aufkommen zu können. Aus diesem Grund habe ich in dem Budget ein Fragezeichen bei den Heizungs- und Stromkosten eingesetzt. Wenn ich die Antwort bekomme, gebe ich die Information sofort weiter.

Am Ende unseres Berichtes möchten wir uns bedanken: für die Unterstützung, für die Möglichkeit, dieses Programm verwirklichen zu können, für die Fürsorge und für die Liebe, die seit über 14 Jahren die Nachmittagsschule am Leben erhält. Wir sind den deutschen Mitarbeitern des Vereins Ház a Holnapért sehr dankbar, dass sie auch dieses Programm immer mit Herzen begleiten.